



Die fünf Dimensionen der Differenzierung

Von Sally M. Reis und Joseph S. Renzulli, Universität von Connecticut

"Echte Differenzierung erfordert, dass wir alle Merkmale des Lernenden zusätzlich zum Leistungsniveau berücksichtigen."
- Dr. Joseph Renzulli

"Differenzierung ist eine Reise, die alle Lehrkräfte unternehmen müssen. Mit mehreren Leistungsniveaus, Interessen, Bereitschaften, Lern- und Produktstilen, in jedem Klassenzimmer ist eine effektive und sinnvolle Differenzierung vielleicht die wichtigste Eigenschaft von Lehrkräften des 21. Jahrhunderts, der jedem Schüler helfen möchte, kontinuierliche Fortschritte in Lernen zu machen."
- Dr. Sally Reis

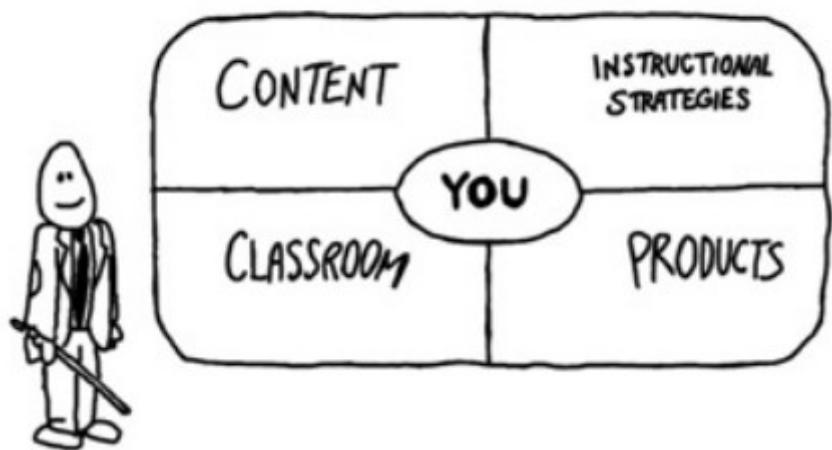
Die Vielfalt der Fähigkeiten, Talente und Interessen der SchülerInnen, die wir in unseren Schulen [in den USA] betreuen, erfordert eine bemerkenswerte Bandbreite an Fähigkeiten, Zeit und Ressourcen der Lehrer. Dieser kurze Artikel befasst sich mit Differenzierung und den Möglichkeiten, wie Lehrkräfte den regulären Lehrplan anpassen und differenzieren können, um den akademischen Bedürfnissen aller ihrer SchülerInnen gerecht zu werden. Es werden Herausforderungen und Lösungen für die Umsetzung der Differenzierung erörtert und eine Reihe von Strategien vorgestellt, die zur Differenzierung, Herausforderung und Förderung aller Lernenden eingesetzt werden können. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet Differenzierung, dass ein vorgeschriebener Lehrplan auf die Lernstile, Ausdrucksweisen, Interessen und Fähigkeiten der SchülerInnen abgestimmt wird. Sie beruht auf der einfachen Überzeugung, dass engagierte, motivierte SchülerInnen bessere Noten erzielen, leichter zu führen sind und mehr Spaß am Lernen haben. Sowohl die Forschung als auch die gängige Praxis zeigen, wie wichtig ein differenzierter Unterricht ist, um den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden und die Leistungen zu steigern - und einige dieser Forschungsergebnisse sind in diesem Artikel zusammengefasst.

Differenzierung definieren

Um die Bedürfnisse von Lernenden auf verschiedenen akademischen Niveaus zu befriedigen und Leistung zu verbessern, haben Lehrkräfte im ganzen Land Strategien innerhalb des Klassenzimmers eingeführt, die als differenzierter Unterricht bezeichnet werden. Differenzierung ist ein Versuch, die Unterschiede zwischen den Lernenden im Klassenzimmer durch verschiedene Ansätze zu berücksichtigen, die den Unterricht und den Lehrplan an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden anpassen. SchülerInnen unterscheiden sich in ihren Fähigkeiten, Interessen und Vorkenntnissen. Differenzierung

dient dazu, auf diese Unterschiede einzugehen, indem der Inhalt, der Unterricht und die Bewertung auf die Bedürfnisse und Interessen der Schüler abgestimmt werden. Fachleute betonten, dass Lehrkräfte, wenn sie den Lehrplan differenzieren, nicht mehr als Wissensvermittler auftreten, sondern als Organisatoren von Lernmöglichkeiten. Die Differenzierung des Unterrichts und des Lehrplans bedeutet, dass den SchülerInnen Materialien und Arbeiten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, unterschiedliche Hilfestellungen, verschiedene Arten der Gruppeneinteilung sowie unterschiedliche Umgebungen im Klassenzimmer zur Verfügung gestellt werden können. Mit anderen Worten: Differenzierung ist das Gegenteil eines "Einheitslehrplans".

5 DIMENSIONS OF DIFFERENTIATION



Fünf Dimensionen der Differenzierung

Die drei Komponenten, die am häufigsten mit einer erfolgreichen Differenzierung in Verbindung gebracht werden, sind: Lehrplan oder Inhalt - was gelehrt wird; Unterricht oder Prozess - wie er gelehrt wird; und Schülerprodukt - greifbare Ergebnisse, die auf der Grundlage der Interessen und Fähigkeiten der Schüler erzielt werden. Joseph Renzulli hat diese Komponenten in den "Fünf Dimensionen der Differenzierung" erweitert, die als fünf Wege zur Integration der Differenzierung in die Unterrichtspraxis erklärt werden.

Inhalt: SchülerInnen haben unterschiedliche akademische Fähigkeiten und Interessen - und Lehrende können den Inhalt/Lehrplan für ihre SchülerInnen differenzieren. Manche Lernende brauchen Inhalte, die ihren Interessen entsprechen oder die mehr oder weniger anspruchsvoll und für ihr Leseniveau geeignet sind - und nicht jedes Kind sollte in jeder Unterrichtsstunde den gleichen Inhalt erhalten.

Unterrichtsstrategien: Die SchülerInnen kommen mit unterschiedlichen Lernstilen in den Unterricht - manche lernen am besten durch Gruppenarbeit und andere durch Einzelarbeit, manche lernen am besten durch Projekte und andere durch Diskussionen. Lehrkräfte können differenzieren, indem sie verschiedene Unterrichtsstrategien einsetzen, die auf die

Vorlieben der einzelnen SchülerInnen oder Gruppen in Ihrem Klassenzimmer abgestimmt sind.

Das Klassenzimmer: Die Lehrkräfte können die Lernumgebung selbst differenzieren sowie die Art und Weise, wie sie sie regeln. Die Lernenden haben die Möglichkeit, in Gruppen mit anderen zu arbeiten, sie können auch externe Fachleute oder Technologien einführen oder Ihre Klasse in neue Umgebungen wie das Computerlabor, die Bibliothek oder eine Exkursion bringen.

Produkte: Die SchülerInnen drücken das Gelernte auf unterschiedliche Weise aus - einige drücken sich am liebsten schriftlich aus, während andere sich besser mit besonderen Technologien, sozialen Aktionen oder visuell ausdrücken können. Die Lehrkraft kann die Produkte differenzieren, indem sie den SchülerInnen die Möglichkeit gibt, ihre eigenen Ausdrucksformen zu wählen, um das Gelernte zu demonstrieren.

Die Lehrkraft: Natürlich ist es schwer vorstellbar, dass Lehrende jede Unterrichtsstunde differenzieren können. Bei der Differenzierung geht es also um die Entscheidungen und Wahlmöglichkeiten, die Lehrkräfte treffen, um den Lehrplan für eine vielfältige Gruppe von SchülerInnen zu differenzieren. Differenzierung setzt voraus, dass die Lehrkraft die Lernstile, Interessen, Fähigkeiten und Ausdrucksweisen ihrer SchülerInnen berücksichtigt - und dass sie sich die Freiheit, Flexibilität und Kreativität nimmt, diesen Prozess im Klassenzimmer umzusetzen.

Die fünf Dimensionen von Renzulli - **Inhalt, Prozess, Produkte, Unterrichtsorganisation und -management - sowie das Engagement der Lehrkraft selbst, sich sowohl als Lernender als auch als Lehrender zu differenzieren**, bieten eine Methode zur Differenzierung des Unterrichts. Bei der inhaltlichen Differenzierung geht es darum, den Lehrplan zu vertiefen, indem man sich auf Wissensstrukturen, grundlegende Prinzipien, funktionale Konzepte und Untersuchungsmethoden in bestimmten Disziplinen konzentriert. Innerhalb des Inhaltsbereichs werden repräsentative Themen erforscht und mit offenen Fragen vernetzt, die einen bestimmten Wissensbereich untersuchen.

Die Differenzierung des **Prozesses** umfasst den Einsatz verschiedener Unterrichtsstrategien und Materialien, um die verschiedenen Lernstile der SchülerInnen zu fördern und zu motivieren. Die Differenzierung von **Produkten** verbessern die Kommunikationsfähigkeiten der SchülerInnen, indem sie sie ermutigen, sich auf vielfältige Weise auszudrücken. Um das **Klassenmanagement** zu differenzieren, können Lehrkräfte die physische Umgebung und die Gruppeneinteilung in der Klasse ändern und die Zuweisung von Zeit und Ressourcen für Gruppen und Einzelpersonen variieren.

Differenzierungsstrategien im Klassenzimmer können auch durch den Einsatz des Internets auf vielfältige und kreative Weise verbessert werden. Das Internet kann die **Lernumgebung** weit über die Wände des Klassenzimmers hinaus erweitern und bietet besonders vielversprechende Möglichkeiten, um Kinder für Inhalte zu begeistern und zu differenzieren. Und schließlich können sich **Lehrkräfte** von der Masse abheben, indem sie die Rollen von Sport- oder Schauspieltrainern, Bühnen- oder Produktionsmanagern, Werbefachleuten und akademischen Beratern einnehmen. All diese Rollen unterscheiden sich qualitativ von der Rolle der Lehrkraft als DozentIn. LehrerInnen können sich auch durch einen Prozess, der als künstlerische Modifikation bezeichnet wird, selbst in das Material "einbringen". Dieser Prozess leitet Lehrkräfte dazu an, direkte, indirekte und

stellvertretende Erfahrungen im Zusammenhang mit persönlichen Interessen, Reiseerfahrungen, Sammlungen, Hobbys und "außerschulischen" Engagements von Lehrkräften weiterzugeben, die den Inhalt bereichern können.

Beschreibung der fünf Dimensionen der Differenzierung in einem Klassenzimmer

Die folgende Beschreibung veranschaulicht, wie ein differenzierter Unterricht aussehen würde, wenn jede der fünf Dimensionen von Renzulli umgesetzt wurden. Die Inhalte wurden angepasst und verändert, um den Bedürfnissen der fortgeschrittenen SchülerInnen gerecht zu werden. Im Bereich des Lesens würde beispielsweise fortgeschrittenes, selbst ausgewähltes Lesematerial verwendet, um begabte LeserInnen herauszufordern, und weniger anspruchsvolle, aber hochinteressante Inhalte würden verwendet, um schwierige LeserInnen anzusprechen. Zu den Unterrichtsstrategien oder **Prozessen**, die eingesetzt werden, um das Problemlösen und das kritische Denken der Lernenden anzuleiten und zu fördern, gehören unter anderem problemorientiertes Lernen, Simulationen, eigenständiges Lernen (sowohl mit als auch ohne Anleitung) und Fragen zum Denken auf höherer Ebene. Fragen zum übergeordneten Denken sollten Fähigkeiten zum kritischen Denken beinhalten, um die SchülerInnen in die Lage zu versetzen, Nachforschungen anzustellen, Brainstorming zu betreiben, Probleme zu identifizieren und einen Aktionsplan zu entwickeln. Außerdem sollten die SchülerInnen motiviert werden, eigenständige Untersuchungen von Problemen der realen Welt durchzuführen, was Renzulli als Typ III-Studien bezeichnet.

Die Arten von **Produkten**, die mit einem differenzierten Ansatz verbunden sind, spiegeln sowohl die Ausdrucksfähigkeit der Lernenden und die angewandten Fähigkeiten eines Unterrichtsfachs. Diese Produkte können durch die Nutzung von Lernangeboten innerhalb des Klassenzimmers oder außerhalb der Schule, z.B. bei Agenturen, Museen, im TV, im Radio, bei kommunalen Organisationen und durch Mentorenschaften oder Lehrstellen erworben werden. Bei der Differenzierung im **Klassenzimmer** verwenden die Lehrkräfte eine Kombination aus Interessen- und Lernzentren im ganzen Klassenzimmer, organisieren Lernbereiche, Computerstationen und Arbeitsbereiche für Produkte sowie für künstlerische, literarische und wissenschaftliche Arbeiten. Einige SchülerInnen müssen zusätzliche Lernbereiche außerhalb der Schule nutzen (z.B. Bibliothek, Turnhalle, Hörsaal, Labor), wenn das zu untersuchende Thema zusätzliche Ressourcen oder Umgebungen erfordert, die Bewegungsfreiheit erlauben. In der letzten Dimension der Differenzierung wird **der Lehrende selbst** Teil der Lernerforschung, indem er direkte persönliche Erfahrungen macht, eine Meinung oder Überzeugung erlangt, die eine Neugierde oder eine Konfrontation mit Wissen auslöst, oder durch das Modellieren der Liebe zum Lernen. Mithilfe der fünf Dimensionen der Differenzierung von Renzulli können PädagogInnen die Differenzierung auf konsistente und progressive Weise anpassen und umsetzen, um die Bedürfnisse aller Lernenden zu erfüllen.

Differenzierung nach Kompetenz, Gruppierung und Verwendung von Compacting

Ein neuerer Schwerpunkt auf differenziertem Unterricht fordert die Verwendung von Bewertungsdaten, um Lehrplan und Unterricht zu ändern, um auf die Unterschiede in Lernbereitschaft und -profil und die Interessen der SchülerInnen zu reagieren.

Differenzierter Unterricht betont, dass das Lernen am effektivsten ist, wenn die Lehrkräfte in der Lage sind, den aktuellen Leistungsstand und die Lernpräferenzen der SchülerInnen zu beurteilen und diese Informationen dann zu nutzen, um den Lernenden zu helfen, fortgeschrittenere Leistungsstände und fortgeschritteneres Lernen zu erreichen.

Differenzierter Unterricht kombiniert eine flexible Gruppierung der SchülerInnen mit Anpassungen der Lernaufgaben: In manchen Fällen ist der Unterricht in der ganzen Gruppe das geeignete Modell, während in anderen Fällen die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen oder einzeln an Aufgaben arbeiten, die auf ihren eigenen Bereitschaftsgrad, ihre Interessen und Lernpräferenzen abgestimmt sind.

Ein Forschungsprojekt untersuchte in einer Meta-Analyse von 31 separaten Studien über die Gruppierung von Kindern in der Grundschule (1984), ob die Gruppierung in irgendeiner Form positive oder negative Auswirkungen hatte. Die Studien konzentrierten sich in erster Linie auf die Einteilung von SchülerInnen innerhalb einer Schule in verschiedene Klassen auf der Grundlage unterschiedlicher durchschnittlicher Leistungsniveaus. Nach der Analyse von 28 separaten Studien, die die Auswirkungen der Gruppierung nach Leistungstests untersuchten, kamen die AutorInnen zu dem Ergebnis, dass die Gruppierung über heterogene Gruppen funktioniert. In einer anderen Studie wurde festgestellt, dass die Leistungen der SchülerInnen erheblich gesteigert werden konnten, wenn die Lehrkräfte innerhalb der Klasse flexibel nach ihren Fähigkeiten gruppierten. Um den Unterricht für Schüler in homogenen Gruppen zu differenzieren, sollten die Lehrkräfte formelle und informelle Beurteilungsdaten nutzen, um die am besten geeigneten Lernziele und Unterrichtsstrategien zu bestimmen und so sicherzustellen, dass die SchülerInnen durch die Einteilung in diese Gruppen den größten Lernerfolg erzielen. Neben der Differenzierung des Unterrichts für SchülerInnen in gestaffelten Gruppen können auch die berufliche Weiterbildung der Lehrkräfte, Flexibilität und eine Kombination verschiedener Gruppenstrukturen zu den Leistungen der SchülerInnen beitragen. In einer dreijährigen Längsschnittstudie stellte sich heraus, dass eine flexible Gruppeneinteilung in einer kleinen ländlichen Grundschule im Mittleren Westen positive Auswirkungen auf alle Leistungsniveaus der SchülerInnen hatte, wenn sie von professioneller Weiterbildung begleitet wurde.

Eine weitere bewährte Strategie zur Differenzierung ist die Verdichtung des Lehrplans. Die von Joseph Renzulli und Sally Reis beschriebene Verdichtung ist ein weiterer Prozess, der dazu dienen kann, Aufgaben zu eliminieren oder zu modifizieren, die möglicherweise bereits beherrscht werden, so dass die SchülerInnen beweisen können, dass sie den Inhalt bereits kennen. Diese Strategie ist einer der am häufigsten verwendeten Ansätze zur Förderung der Differenzierung des Lehrplans. Curriculum Compacting ist eine Unterrichtstechnik, die speziell darauf abzielt, für SchülerInnen in jedem Lehrplanbereich und auf jeder Klassenstufe angemessene Anpassungen des Lehrplans vorzunehmen. Im

Wesentlichen geht es bei diesem Verfahren darum, (1) die Ziele und Ergebnisse einer bestimmten Unterrichtseinheit oder eines Unterrichtsabschnitts zu definieren, (2) festzustellen und zu dokumentieren, welche SchülerInnen die meisten oder alle festgelegten Lernergebnisse bereits beherrschen, und (3) Ersatzstrategien für den bereits beherrschten Stoff durch den Einsatz von Unterrichtsoptionen anzubieten, die eine anspruchsvollere und produktivere Nutzung der Zeit der Schüler ermöglichen.

Curriculum Compacting kann man am besten als organisierten gesunden Menschenverstand bezeichnen, denn es empfiehlt einfach als das natürliche Muster, dem Lehrkräfte normalerweise folgen würden, wenn sie den Unterrichts für jeden Schüler anpassen wollen. In der Forschung zum Compacting wurden etwa 40 bis 50 % des traditionellen Unterrichtsmaterials für die betreffenden Lernenden in einem oder mehreren Inhaltsbereichen verdichtet. Wenn Lehrkräfte bis zu 50 % der regulären Lehrplanaktivitäten und -materialien für diese SchülerInnen strichen, wurden keine Unterschiede zwischen den Behandlungs- und Kontrollgruppen in den Bereichen mathematische Konzepte, mathematisches Rechnen, Sozialkunde und Rechtschreibung festgestellt. In den Naturwissenschaften schnitten die SchülerInnen, bei denen zwischen 40 und 50 % des Lehrplans gestrichen wurden, bei den Leistungstests in den Naturwissenschaften sogar deutlich besser ab als ihre Altersgenossen in der Kontrollgruppe. Und die SchülerInnen der ersten Gruppe, deren Lehrplan speziell in Mathematik gestrichen wurde, erzielten beim Nachtest zu den mathematischen Konzepten sogar signifikant höhere Ergebnisse als ihre Altersgenossen in der Kontrollgruppe.

Differenzierung mit Anreicherung (Enrichment)

Enrichment-Angebote ermöglichen es den Kindern, über den Unterricht der Klassenstufe hinauszugehen und den regulären Lehrplan durch individuelle Angebote zu erweitern. Beispiele für die Bereicherung sind Bearbeitung von neuen Themen und Ideen, Training von kreativem und kritischem Denken, Problem- und Lösungsfindung, Forschungsmöglichkeiten aus erster Hand, die Entwicklung einer unabhängigen Studie in Bereichen ihrer Wahl mit individueller Forschung und die Anwendung fortgeschrittener Forschungsmethoden.

Beim Einsatz von Enrichment zur Differenzierung des Unterrichts und der Inhalte gibt es eine Vielzahl von Faktoren zu berücksichtigen. Welche Arten von Enrichment-Möglichkeiten können und sollen beispielsweise angeboten werden? Wird der reguläre Lehrplan durch Enrichment erweitert oder wird er verdichtet und durch ausgewählte fortgeschrittene Inhalte von der Lehrkraft ersetzt? Werden die SchülerInnen die Möglichkeit haben, ihren persönlichen Interessen im Rahmen von Selbststudium nachzugehen? Enrichment kann viele Formen annehmen, und diese Fragen zu den Inhalten und der Art und Weise, wie der Lehrplan bereichert werden kann, bilden den Kern der Entscheidungen, die die Auswahl des Enrichments bestimmen.

Das Triadenmodell und seine Übersetzung in das SEM (schulische Enrichment Modell), ist einer der populärsten Ansätze in der Enrichment-Pädagogik und wurde in den letzten drei Jahrzehnten mit SchülerInnen in städtischen, vorstädtischen und ländlichen Schulen im ganzen Land mit positiven Ergebnissen eingesetzt. Das SEM wurde sowohl in Hoch-

begabten- als auch in Regelschulprogrammen eingesetzt, wobei die drei zentralen Ziele des SEM breit anwendbar sind: die Entwicklung von Talenten bei allen Kindern, die Bereitstellung eines breiten Spektrums an fortgeschrittenen Enrichment-Erfahrungen für alle SchülerInnen und die Bereitstellung von weiterführenden Lernmöglichkeiten für Kinder auf der Grundlage ihrer Interessen. Das SEM betont das Engagement und den Einsatz von angenehmen und herausfordernden Lernerfahrungen, die auf die Interessen, Lernstile und Produktstile der SchülerInnen abgestimmt sind. Das Enrichment Triadenmodell von Renzulli und das darauf aufbauende SEM weisen auf die Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes für das Enrichment im Grundschulbereich hin, um Unterricht zu differenzieren.

Das Enrichment Triadenmodell, ein Modell zur Organisation und Bereitstellung von Dienstleistungen, hat drei Komponenten: Typ I Enrichment (allgemeine Sondierungserfahrungen), Typ II Enrichment (Trainingsaktivitäten in der Gruppe) und Typ III (Einzel- und Kleingruppenuntersuchungen zu realen Problemen). Die Arbeit mit dem Modell umfasst Elemente wie Enrichment-Planungsteams, Bedarfsanalysen, Personalentwicklung, Materialauswahl und Programmbeurteilung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Lehrkräfte im Klassenzimmer vielen Lernenden mit verschiedenen Arten von Enrichment ein differenziertes Maß an Bereicherung bieten können. Enrichment umfasst in der Regel einige oder alle der folgenden Elemente folgende Komponenten: Auseinandersetzung mit neuen Themen und Interessensgebieten, Training von Denk- und Recherchefähigkeiten, Möglichkeiten für selbst gewählte Untersuchungsaktivitäten zu Problemen, die die SchülerInnen selbst auswählen oder die ihnen von ihren Lehrkräften angeboten werden. Enrichment beinhaltet in der Regel die Betonung von authentischen Inhalten und Prozessen, die es den SchülerInnen ermöglichen, als Forschende aus erster Hand zu agieren und die Struktur und die Zusammenhänge des Wissens zu erkunden. Enrichment-Teams, wie sie von Renzulli und Reis im SEM empfohlen werden, können bei der Planung von Enrichment-Angeboten für die gesamte Schule helfen.

Enrichment-Programme sollten sich zu einem integralen Bestandteil eines differenzierten Systems entwickeln und regelmäßig überprüft werden, um sowohl die Effektivität des Inhalts als auch die Angemessenheit des Angebots zu bestimmen. Alle SchülerInnen profitieren von einem geplanten, gegliederten und koordinierten Enrichment-Programm, das differenzierte Herausforderungen sowie Engagement und Freude am Lernen bietet.

Differenzierung mit dem Renzulli Lernsystem

Das Hauptziel des Renzulli-Lernsystems ist es, den SchülerInnen Erfahrungen zu vermitteln, die ihnen helfen, den Lernprozess durch ihr persönliches Engagement zu genießen. Renzulli Learning ist ein Online-Bildungsprofil und eine Matching-Datenbank, die auf die Bereicherung von Ressourcen, kreative Produktivität und hochwertiges Lernen ausgerichtet ist und die Interessen, Lern- und Ausdrucksstile von Schülern mit einer Vielzahl von Bildungsaktivitäten und Ressourcen abgleicht, die den Lernprozess der Schüler bereichern sollen. Renzulli Learning ist ein aufregendes neues, interaktives Online-Programm, das die Interessen, Lernstile und Ausdrucksweisen von Schülern mit

einer Vielzahl von pädagogischen Aktivitäten und Ressourcen abgleicht, um den Lernprozess von begabten und hochbegabten Schülern zu bereichern.

Mit Renzulli Learning können Schüler und Studenten erforschen, entdecken, lernen und kreieren, indem sie die aktuellsten technologischen Ressourcen unabhängig und in einer sicheren Umgebung nutzen.*

Wie viele Lehrkräfte differenzieren tatsächlich?

Die meisten Lehrkräfte würden auf Nachfrage angeben, dass sie sich für die Erfüllung der individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen, aber viele Lehrkräfte haben keine Hintergrundinformationen, um dieses Engagement in die Praxis umzusetzen. Die Forschung zeigt zum Beispiel, dass viele akademisch begabte SchülerInnen nur wenig Differenzierung des Lehrplans und des Unterrichts erhalten und viel Zeit in der Schule mit Arbeiten verbringen, die sie bereits beherrschen. Viele Lehrkräfte würden gerne den regulären Lehrplan für ihre überdurchschnittlich begabten SchülerInnen anpassen, modifizieren oder differenzieren. Dies zu erreichen, ist jedoch keine leichte Aufgabe. Zu wenig Zeit, zu viele Lehrplanziele und schlechte Organisationsstrukturen - all das kann selbst den engagiertesten Fachleuten zu schaffen machen. Der Schwerpunkt liegt auf dem differenzierten Unterricht, bei dem Beurteilungsdaten verwendet werden, um den Lehrplan und den Unterricht zu modifizieren und auf die Unterschiede in der Bereitschaft, den Interessen und dem Lernprofil der SchülerInnen einzugehen. Differenzierter Unterricht betont, dass das Lernen am effektivsten ist, wenn die Lehrenden in der Lage sind, den aktuellen Leistungsstand und die Lernpräferenzen der Lernenden einzuschätzen und diese Informationen dann zu nutzen, um den SchülerInnen zu helfen, Fortschritte zu machen.

Differenzierter Unterricht kombiniert eine flexible Gruppierung der SchülerInnen mit Anpassungen der Lernaufgaben; in einigen Fällen ist der Unterricht in der ganzen Gruppe das geeignete Unterrichtsmodell, während in anderen Fällen die Lernenden in kleinen Gruppen oder einzeln an Aufgaben arbeiten, die auf ihre eigenen Bereitschaft, Interessen und Lernpräferenzen ausgerichtet sind.

Die Wurzeln des differenzierten Unterrichts sowie die Bedeutung von Herausforderungen für die Förderung von Engagement, Wachstum und authentischen Erfolgsgefühlen bei Schülern wurden mehrfach erforscht. Dennoch fällt es Lehrkräften immer noch schwer, einen differenzierten Unterricht durchzuführen. Zu den Herausforderungen, denen sie sich bei der Umsetzung der Differenzierung gegenübersehen, gehören Bedenken hinsichtlich der Planung und des Managements der Differenzierung sowie die Angst vor staatlichen Bewertungen und die geringe Unterstützung durch die Verwaltung. Mit Werkzeugen wie Renzulli Learning haben Lehrkräfte eine viel einfachere und gezieltere Aufgabe, differenzierten Unterricht im Klassenzimmer umzusetzen.

Glossar der Differenzierung

Compacting - Festlegung der Ziele des Lehrplans, Bewertung der Fähigkeiten der Schüler und Bereitstellung von Bereicherungsmöglichkeiten.

Differenzierung - Abstimmung des vorgegebenen Inhaltsbereichs auf die Interessen, Fähigkeiten und Lernstile eines Schülers durch verschiedene Unterrichtsstrategien.

Enrichment - Aktivitäten, die sich auf den Lehrplan oder das Interessengebiet des Schülers beziehen und höhere Denkfähigkeiten und angeleitetes Problemlösen beinhalten.

Unterrichtsstil - Methode, die von Lehrern verwendet wird, um das Lernen innerhalb und über das Klassenzimmer hinaus.

Modifikation - Änderung des bestehenden Lehrplans, indem entweder die Tiefe oder der Atem des Inhaltsbereichs erweitert wird.

Personalisierter Unterricht - Anpassung des Lehrplans an das Leistungsniveau, den Lernstil, die sozial-emotionalen Belange, Interessen, Fähigkeiten, das Potenzial, die Kreativität und das Engagement des Schülers.

* [Ergänzung in der Übersetzung: Dieser Abschnitt wurde gekürzt. Für mehr Einblicke in das System von Renzulli-Learning, das nur im amerikanisch-sprachigen Umfeld eingesetzt werden kann, empfiehlt sich z.B. der Einführungsvortrag von Dr. Sally Reis:

<https://www.youtube.com/watch?v=VR1QRFBYK8M&list=PLT1IX->

IpjFGPIM6b0IxJIKR8hxABQ7aHR&index=9 , mehr auch auf der Seite der Kurzbeiträge:

https://gifted.uconn.edu/renzulli_short_articles/]

Originalquelle mit Referenzen:

<https://gifted.uconn.edu/wp-content/uploads/sites/961/2022/12/The-Five-Dimensions-of-Differentiation.pdf> [03.08.2024]

Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 20.08.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen
([Details](#))